

Lieber Herr!

Wenn Sie, wie ich von Ihnen weiß, und
 andererseits für, Lust haben nach Wien zu
 übersiedeln, und zugleich ein Mittel besitzen,
 sich diese wichtige Zeit der Prüfung, und
 der Probe des Landes zu fruchtbar, so geben Sie
 sich Mühe für, und machen einen Vorschlag an
 die Gesehnen der Musikschule, wenn Sie
 auch die oben angeführten Stellen nicht
 Gesehnen für die höhere Ausbildung nicht
 können. Geben Sie die Direktion die Mittel
 in Wien an die Hand für über Ihre Annehmungen
 und Befreiungen aller Gesehnen Kinder zu er-
 halten, wenn Sie so deutlich als möglich bereits
 erlangte Befreiungen, und geben Sie einen
 Abriss Ihrer bisherigen Thätigkeit und Stellung,
 warum können Sie dann noch befragen, daß
 man Ihre Lage, und man Ihre Befreiungen
 so weit möglich genau sein, daß man sich
 Sie aufmerksam, daß man für gute Gesehnen
 mit der Diogenes Leterus prüft, und in Privat-

Lüperu Jefe gut besetzt. Mein fünfjährig auf
die wichtigsten Direktoralmitglieder fast natur-
lich zu Ihnen d. gesten, und bereits ist Ihr
Name aus großer und von mir man-
nungsfähig. In der nächsten Nummer der
J. M. Z. wird die Vereinsausführung, die
kommen Sie aber den Lebrigen zuvor, ist's
doch besten. Glück auf!

In etwa 14 Tagen oder noch früher
wird ich wohl mein Stück Ihnen d. Kaiser
sagen können. Ich reis am 13. ab, noch
nicht.

In freundschaftl. Gl.

Ihr eifrigster Mitarbeiter

Wien 9. Okt. 1860.



J. Pagge